

Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juli 2021, online-Version

Wochenspruch:

"So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen
gerufen; du bist mein!" | [Jes 43,1](#)

Wir gehören zu Gott. Wir sind Teil Seiner Familie. So feiern wir Gottesdienst

Im Namen
Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen



Statt des ersten Liedes ein Bild, Kyrill und Methodius, Schutzheilige Europas

Der Psalm für den heutigen Sonntag ist Psalm 139, die Verse 1-12, hier folgt der Text in der Übersetzung „Hoffnung für Alle“

1 Ein Lied von David. HERR, du durchschaust mich, du kennst mich durch und durch.

2 Ob ich sitze oder stehe – du weißt es, aus der Ferne erkennst du, was ich denke.

3 Ob ich gehe oder liege – du siehst mich, mein ganzes Leben ist dir vertraut.

4 Schon bevor ich anfangen zu reden, weißt du, was ich sagen will.

5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir.

6 Dass du mich so genau kennst, übersteigt meinen Verstand; es ist mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen!

7 Wie könnte ich mich dir entziehen; wohin könnte ich fliehen, ohne dass du mich siehst?

8 Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da! Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!

*9 Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder versteckte ich mich im
äußersten Westen, wo sie untergeht,
10 dann würdest du auch dort mich führen und nicht mehr loslassen.
11 Wünschte ich mir: »Völlige Dunkelheit soll mich umhüllen, das Licht um
mich her soll zur Nacht werden! « –
12 für dich ist auch das Dunkel nicht finster; die Nacht scheint so hell wie der
Tag und die Finsternis so strahlend wie das Licht.*



Herr, unser Gott,
manchmal möchte ich einfach weglaufen
- Nur weiß ich nicht, wohin
Manchmal ist es wunderschön, verstanden zu werden,
wunderschön, dass Du mich kennst, meine Worte, schon bevor sie mir bewusst
werden
- dann wieder erschreckt es mich
verstanden werden, ja, das ist schön
und doch möchte ich meine Geheimnisse behalten
jedenfalls manche und manchmal
ach Herr, hilf mir da heraus

Danke, dass Du mir hilfst, uns hilfst
Danke, dass Du alles weißt
und trotzdem Neues an uns entdeckst
neue Wege, neue Möglichkeiten und Einsichten, neues Vertrauen
Danke, dass Du uns ganz genau kennst
und trotzdem liebst
Danke



Die Schriftlesung für den heutigen Sonntag findet sich bei dem Propheten Jesaja, hier Jesaja 43, 1-7, Übersetzung „Hoffnung für Alle“

1 »Hab keine Angst, Israel, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.

2 Wenn du durch tiefes Wasser oder reißende Ströme gehen musst – ich bin bei dir, du wirst nicht ertrinken. Und wenn du ins Feuer gerätst, bleibst du unversehrt. Keine Flamme wird dich verbrennen.

3 Denn ich, der HERR, bin dein Gott, der heilige Gott Israels. Ich bin dein Retter. Ich bezahle ein hohes Lösegeld für deine Befreiung: Ägypten, Äthiopien und Seba.

4 So viel bist du mir wert, dass ich Menschen und ganze Völker aufgebe, um dein Leben zu bewahren. Diesen hohen Preis bezahle ich, weil ich dich liebe.

5 Habt keine Angst, denn ich, der Herr, bin bei euch! Wohin ihr auch vertrieben wurdet – ich werde euer Volk wieder sammeln. Vom Osten und vom Westen hole ich euch zurück.

6 Ich fordere die Völker im Norden und Süden auf: ›Gebt mein Volk heraus! Haltet es nicht mehr fest! Bringt meine Söhne und Töchter auch aus den fernsten Winkeln der Erde zurück!‹

7 Denn sie alle gehören zu dem Volk, das meinen Namen trägt. Ich habe sie zu meiner Ehre geschaffen, ja, ich habe sie gemacht.



Auch der Predigttext des heutigen Sonntags handelt davon, wie Menschen zu Gott gehören. Die Verbindung zum Schöpfer gab es schon lange. Nun weitet sie sich. Jesus beauftragt seine Schüler und Nachfolger (Math 28, 16-20, Neue Genfer Übersetzung):

16 Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus für die Begegnung mit ihnen bestimmt hatte.

17 Bei seinem Anblick warfen sie sich vor ihm nieder; allerdings hatten einige noch Zweifel.

18 Jesus trat auf sie zu und sagte: »Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.

9 Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt. «



Ein paar Gedanken dazu:

- Der Taufbefehl, wir lesen ihn laut in unseren Gottesdiensten, wenn ein Mensch getauft wird. Taufe ist keine Entscheidung eines Gremiums, z.B. eines Kirchenvorstands. Jesus Christus hat sie ausdrücklich als besonderes Zeichen bestätigt. Sie ist eines unserer Sakramente. Daher hier eine kurze Erläuterung:
- *Das Wort „Sakrament“ kommt vom lateinischen sacramentum, was so viel heißt wie „Heilszeichen“ oder „Heilmittel“. Zum Sakrament gehören das sichtbare und greifbare Symbol (hier das Wasser) und das verheißungsvolle Wort. Sakramente machen das Gute und Heilsame des Glaubens sichtbar und erfahrbar. In ihnen erfahren Christinnen und Christen, dass Gott ihnen nahe kommt (evangelisch.de)*
- die Taufe ist also das Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott. Dies gilt über alle bisher bekannten Grenzen und Zugehörigkeiten hinweg. Taufe, Glaube, Beziehung und Verwandtschaft zu Gott nehmen damit alte Mauern weg, die Menschen vorher getrennt hatten und stifte ein neues Angebot der Einigkeit.
- mit dem Auftrag an die Jünger (Nachfolger, Schüler) ist die Zusage der Nähe Jesu verbunden. Sie werden in die ganze Welt geschickt, und sind dabei nicht allein.
- ausdrücklich wird erwähnt, dass einige noch ihre Zweifel hatten. Offensichtlich gehört der Zweifel dazu und ist kein Hindernis. „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ sagt man. Vielleicht gilt dies auch für Glaubenswege. Jedenfalls erlebe ich es, dass mein persönlicher Glaube wächst, wo ich mich darauf einlasse, ihn zu leben. Ein anderes Sprichwort sagt: „wenn du einen Freund hast, besuche ihn oft. Denn auf Wegen, die man nicht geht, wächst Gras.“ Eine Erfahrung, die ausdrückt, wie wichtig Miteinander-Reden und Begegnungen sind. Das ist wohl auch im Glauben so.

- Vor Allem aber kommt es darauf an, dass möglichst viele Menschen die gute Nachricht von Jesus Christus hören. Damit sie wissen, dass Gott an sie denkt, sie liebt und wertschätzt, und wie ihr Leben neu werden und in Ordnung kommen kann.
- Der Text der Schriftlesung zeigt die besondere Beziehung Gottes zu Israel. Eine Beziehung, und, eine besondere Aufgabe in der Geschichte der ganzen Menschheit. Israel hat Wissen bewahrt und durch die Zeit getragen. Die 10 Gebote zum Beispiel, die die Grundlage zahlloser Gesetze und auch die Grundlage von Rechtsempfinden bilden. Und viele Texte von Trost und ganz besonderer Schönheit, die wir in der Bibel finden. Hoffnung wurde so bewahrt. Bis sie sich nach christlichem Glauben in Jesus Christus erfüllte und das kleine Land am Mittelmeer zum geografischen, historischen, politischen und religiösen Rahmen der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus wurde. Israel ist also sehr wertvoll in den Augen Gottes. Und in diesem Wert zeigt sich auch der Wert aller Menschen.
- Die Liebe Gottes und sein Wort, welches Mut macht und auch Korrektur(möglichkeiten) aufzeigt, gilt der ganzen Menschheit. Israel hat hier eine ganz besondere Aufgabe. Jesus lebt hier als Mensch, beruft seine Jünger und sendet sie schließlich in die Welt.
- So kam die Botschaft zu uns. Wurde uns weiter gegeben. Wurde Einladung an uns, zu Gott zu gehören. Oder Bestätigung dieser Tatsache.
- Von Martin Luther wird gesagt, dass er sich an seiner eigenen Taufe regelrecht festgehalten habe, wenn das Leben bedrohlich oder schwierig wurde.
- Auch wir heutigen Menschen sind eingeladen, uns an unserer Taufe fest zu halten, daran zu denken, dass wir mit ihr einem Größeren gehören. Wir sind ermutigt, an die Beziehung zu denken, die uns in der Taufe über Raum und Zeit hinweg mit dem Allmächtigen Gott verbindet. Das ist sicherer Halt.



Fundstelle Feldkapelle Sonnenberg, Schuhe des Mose

Herr, unser Gott
Danke, dass Dir so viel an uns Menschen liegt
und bitte, lass uns immer wieder daran denken
wenn wir mutlos werden wollen, und an unserem Wert zweifeln
wenn wir übermütig werden wollen, und denken, wir brauchen keine Hilfe,
keine Unterstützung
wenn wir ängstlich werden wollen und uns gar nichts mehr zutrauen
wenn wir hochmütig werden wollen, und denken, wir seien besser als Andere

manchmal ist es das Eine, Angst und Zweifel, dann wieder das Andere,
Übermut und Hochmut, so sind wir

mit Beidem kommen wir zu Dir und bitten um Schutz und Hilfe und Korrektur

Einladen möchte ich, das Vaterunser anzuschließen und die persönlichen Bitten und
Wünsche einzuschließen

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen**



**Der Herr segne uns und behüte uns
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig
Der Herr hebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen**